

Lieber Freund! Ihr Kontakt hat mich mit unvorhergesehenen Freunden gemacht. Auf Ihrer Karte hat es mich, denn in Ihrem Brief ist die schönste Seite vom „Kleinräuber.“ Und diese Seite! — unter dieser prägnanten Wendung hätte der „Abstrakt“ ganz verstanden werden müssen, wenn es nicht, wie ich jetzt wohl misse, ungewisslich inkler getrieben wäre! Ihnen geschrieben kann ich glücklicher Weise nicht briefliche Glorien zu wenig nachsehen. Erlauben Sie, das ich bezüglich meines, in Ihrer Kritik erwähnten Punkte mich kurzgefaßt ausdrücken, wie ich es eigentlich gemeint.

Sie sagen, meine Charaktere seien nicht objektiv gefaltet, aus dem ichum Jahre immer wie der Dichter. Ich kann Sie aber nicht sagen, daß Alles, was ich meine Personen sagen lassen, nicht gesagt wird, um Sie zu charakterisieren, und schon europäer Wirkung und Wirkung auszuweisen. Ob das die von Ihnen gelobte außerordentliche Weltanschauung ist oder nicht, ist ein für die Richtung völlig gleichgültiges Drußland; die Hauptsache ist, ob das, was Ihnen in den Mund gelegt wird, mit ihrem Charakterbild in Harmonie steht und sich die Anlage des selben bedingt ist — und daß mein Nero so ein Wort sagt, das mit seinem den Totalität seiner Charakterbildung — nicht die Wirkung überwiegen, sondern das von mir angelegte — im Wirkung ist, was ich wissen Sie ein Wort den Wort auszuweisen. Die meine z. B. die Äußerung des Nero über die Mittelalter „gegen den Dichter an“, das zeigt, ich hätte den Nero benutzt, um eine seiner Stelle

Aber die Mütterliebe, die wir ~~eben~~ zufällig ^{eben} finden, an Mann zu
bringen. Aber grade diese ~~Abhängigkeit~~ für den Charakter des Nero
und für das ganze Werk eine forwärtige Bedeutung. Ich schenkte
mir Zeit des Größten Agonismus, der Liedlosigkeit. Mütterliebe
wächst doch immer noch am längsten; an diese glaubt Nero noch,
und noch als er, das ungenügende Bedürfnis nach Geliebten zu ihm
hintergrund des regulärsten Gemüths gegen, (dies ist ein nicht zu
übersehendes, sehr wesentlicher Zug seiner Charaktere!) diesen letzten
Zug auf die unruhige Empfindungswelt verleiht, da wird er
ganz zum Verfall - sowohl die Mütter und findet Rom an!
Die beginnt auf die Verfall ist „Ahasver in Rom“, wie Sie
sagen, sondern eher ein beginnt auf die Liebe - denn die
Unselbstigkeit seiner geistigen, liebsten Welt wird hierin gezeigt,
und man sollte doch glauben, dass seine bedrückten Zug hierin erkennen,
dass ist der letzten Agonismus Nero am Verfall unruhiger
Liebe - und zwar der letzten, an die er glaubt, der Mütterliebe -
zu Grunde gehen lassen.

Es ist aber davon bin, mich gegen den Vorwurf der „Subjectivität“
zu verteidigen, will ich hinzufügen, was davon zu halten, wenn einige mich
auf Grund des „Ahasver in Rom“ für einen Agonismus erklären.
Ich weiß von Agonismus nicht viel mehr - und zum Verfall, die mich
zum Verfall Verfall waren, sind unmöglich in der letzten Lage -
als das er den Willen zum Agonismus seiner Philosophie gemacht
hat. Das Weniger, was ich eben ist und von ihm gesehen, hat mich
hinfort nicht zu seiner Verfall gemacht. Ich finde seiner Verfall

gegen die älteren Philosophen beinahe einseitig, und sein „Ich selbst
regierender Wille“ sind mir ~~erregende~~ Aufreißer. Aber das Mann ist
~~stark~~ ein wenig mehr. Wird in einem Zuge etwas das Wort Wille
mit reinem Nachdruck ausgesprochen, gleich einem die Leute: „Alte-Philosophen!“
und das braucht man sich, um etwa die Macht des Willens zu bewahren,
weist auf die Philosophen Philosophen, sondern das auf die Lebensanschauung „Deutlichkeit
der Seele“ zu bewahren. Oder wird irgendwo ein gottähnlicher Wille
geäußert, gleich heißt es wieder „Philosophen!“, obgleich gottähnlicher
Wille ist und Ausdrücke über die Leiblichkeit der Dinge so alt sind
als die Wille. Evidenz und Erkenntnis sind eben nichts anderes,
als erregender Wille, das ein anderes gibt braucht, als Ich selbst, und
so weiß man Nero, wie jeder Tyrann, Philosophen ein es zu
wissen. Man er äußert: „Mein Wille ist, das bin Ich selbst!“ so gibt
es weist, um sein die Philosophen des seligen Ernen Philosophen Propaganda
zu machen, sondern wird des Ausdrucks gerade ist, du Nero, ganz
notwendig zu charakterisieren im Hand ist! —

Ein sagen meine kindlichen Bildungen sein unvollständig. Ich weiß als
objektive Bildung gegen gegenstand sein Kraft lassen; aber wenn die
Kinnersicht in unserem Abwesen den Leben hinaus ausreißt, statt sein gründlich
mit meiner zufrieden spielen, drückenden Atmosphäre zu belasten, in welcher
kein sonstiges Gefühl auftauchen kann, so ist mein Wort ein Wunder,
und die Ausführung jetzt des Abseits wird genügend.

Das das Lebensalter kein Bingebild unserer Zeit in religiösen
und politischen Gefühl sei, aber ist groß zu; das es aber ein selbst
sei in genügend und regelmäßigen Verban, in Lebensführung, Verständlichkeit



und Lüttichbananni, in Verkörperung des Gemüths, Materialismus,
Kopplaffnung, Dürre und wilder Lebenslust nicht in irgend andern
Dingen, sondern in Hesperis nicht bestimmten Dingen.

Was Sie in Ihrer Kritik gegen das Christenthum vorbringen, hat
uns fast glauben machen, daß nicht Sie, sondern Hr. Dr. Leypohn,
~~der Verfasser~~ den Artikel geschrieben. Im Ubrigen
wird das Christenthum in unserer Richtung durchaus nicht glorifizirt, sondern
wir als die "Platz" der Menschheitsentwicklung folgen wahrscheinlich begründet,
die auf der Lösung zuerst folgen werden, und über welche
aber Abend gleich wieder hinüber und hinüber. Er dankt
im Pfahle der König zu uns zu sonst "Rast" ein wenig in offenbar.

Sie kritiken, Sie sind bisher über "Abend in Rom" ausgefallen,
was Ihnen sich zum Theil abspand gegen das Spiel. Aber, wie Sie die
sichere Diction, lebt der ein in großartig und das "Flanquafte",
der Andere das "dramatische Leben des ganzen", ein weiter "der Geist
und die Phantasie"; ein sonst sehr abspand Rein findet, daß die
Sparakten "mit hin Bravour" gefördert sind.

Sie fragen mich, in welchem Blatte mir eine zweite Lösung von
Ihren würde wäre? Wäre Sie mit der "Kultur"
in Verbindung? Die Berliner Blätter wären mir besten besonders
angenehm. Aber erlauben Sie mir eine Bitte: Wenn Sie wißt,
wie es in der Klassik ist gefällt, die Namen Lebender Nicht,
um Weg mit anzufüllen - Nomina sunt odiosa! Ich
will Niemand zum Nicht veranlassen! - Ihre "Freunde" sehr ist
groß entgegen. Wenn Sie mich hören, lassen Sie das Partei mit
brachten mit freudigen Grüß

Ihr

Graz 7. Nov. 55.

Was mich Leypohn?

Rob. Hameling

